

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 5: **Ferienarchitektur ; Kongresszentrum = Architecture de vacances ; Centre de conférence = Holiday architecture ; Conference center**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Hallenbäder und Hallenfreibäder für Allgemeinheit, Schule und Sport**

e + p Entwurf und Planung, Band 29. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 120 Seiten mit rund 400 Plänen und Schnitten. ISBN 37667 03323. Leinenbroschur DM 48.—.

P. R. Sabady

**Haus und Sonnenkraft**

Wissensgrundlage für eine neue Industrie: die Solar-Bautechnik. 108 Seiten mit Zeichnungen und Tabellen. Format 21 x 26 cm. Fr. 39.70.

Zu beziehen beim Pfau-Verlag, Vogelsangstraße 48, 8006 Zürich, Telefon 01/26 83 44.

Fast täglich wird in unseren Massenmedien über Sonnenenergie diskutiert. Diese neue Technik, die seit der Ölkrise von 1973 ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt ist, erregt immer lebhaftere Diskussionen zwischen Gegnern und Befürwortern. — Die großtechnische Anwendung dieser unerschöpflichen und sauberen Energie wird noch in Frage gestellt; von der Anwendbarkeit in der Bautechnik, für Heizung und Klimatisierung, sind auch schon die Gegner überzeugt.

Die Industrie der westlichen Länder wird bald bereit sein, Sonnenkollektoren, ähnlich wie Fensterelemente, in großen Serien, preisgünstig und in guter Qualität herzustellen.

Das soeben erschienene Buch des Schweizer Architekten P. R. Sabady ist das erste Fachbuch, in welchem das Problem der Sonnenenergienutzung aus der Sicht des Baufachmanns und des Bauherrn betrachtet wird. Der Autor, praktizierender Solar-Architekt, vergleicht die verschiedenen Sonnenkollektortypen, analysiert die vielen Speichermöglichkeiten und zeichnet die Konsequenzen auf die Gebäudestruktur auf. Das Solar-Architektursystem wurde auf Grund vieler bereits gebauter Beispiele illustriert. Die graphische Gestaltung des Buches ist streng, übersichtlich; die vielen Zeichnungen, Graphiken und Tabellen helfen dem Leser, diese einfache, leider bisher oft kompliziert vorgestellte Technik ohne Mühe kennenzulernen.

Das Buch enthält neben Geschichte und Wirtschaftspolitik zum Thema Energie auch eine städtebauliche Studie. Eine Analyse von mehreren schon gebauten Solar-Anlagen in den USA und Europa schließt das Buch ab. Sie zeigt einige von unzähligen Möglichkeiten, die diese neue Bauweise den Architekten, Heizungsfachleuten und Bauherren bietet.

Das Buch ist zugleich eine Einführung in die Architektur des nächsten Jahrhunderts, das Werner von Braun «das Sonnenzeitalter» nennt.

Planer und Bauherren erhalten mit dieser Veröffentlichung in der Reihe e + p eine wertvolle Planungshilfe auf allerneuestem Stand aus kundiger Hand. An Bäderbauten werden heute wesentlich höhere Anforderungen für die drei Hauptnutzergruppen Allgemeinheit, Schule und Sport gestellt als früher. Erweiterte Funktionen bei größerer Inanspruchnahme, Fortentwicklungen der Technik und bessere Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betriebsführung lassen sich an den fast durchwegs neuen Projekten, die zum Teil in Betrieb und zum Teil in der Ausführung sind, erkennen. Sie sind nach Art und Größe geordnet, entstanden im internationalen Forschungswerk der Internationalen Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbau und berücksichtigen folgende Forschungs- und Planungsprinzipien: Richtiger Standort und angemessene Größenordnung unter Zugrundelegung der Orts-, Regional- und Landesplanung. Möglichst große Vielseitigkeit des Programms für die Nutzung vom Kleinkind bis zum alten und behinderten Menschen. Richtige Grundrißlösung mit direkter Zuordnung der Einzelteile mit kurzen Wegen und guter Betriebsübersicht, geringem Personalaufwand bei weitgehender Selbstbedienung der Badegäste mit möglichst ungehindertem Freizeitbetrieb und unbegrenzter Badezeit unter Beachtung wirtschaftlicher Betriebsführung. Angemessene Badepreise, richtig angesetzte Öffnungszeiten unter Beachtung der Funktionen für Einzel-, Gruppen- und Mischbetrieb, aber auch vertretbare Gesamtwirtschaftlichkeit. Gute innere und äußere Architektur. Der Leser wird schnell und instruktiv durch das komplizierte Fach geführt. Durch die Schrift schließt sich eine empfindliche Lücke in der neueren Bäderbauliteratur.

**Eingegangene Bücher**

Dr. Walter E. Hindermann

**Leitfaden zu Baurecht und Stockwerkeigentum**

Verlag Organisator AG, Glattbrugg. 135 Seiten. Fr. 36.—.

**Neuheiten der Divido AG, Zürich**

**Olympia-Zelle**

Abb. 1

Die zerlegbare Olympia-Zelle aus glasfaserverstärktem Polyester geht durch jede Türe.

Es sind keine speziellen Vorkehrungen notwendig, das heißt keine Vorbereitung des Bodens, kein Wanddurchbruch und keine Um-mauerung.

Die Olympia-Zelle ist garantiert wasserdicht. Das erste Element dient als Duschentasse. Dieses Element wird auf Stellschrauben montiert und kann ohne weiteres einnivelliert werden.

Verschrauben und Montage der einzelnen Elemente sind problemlos. Diese sind dank einer Kittfuge absolut wasserdicht.

Drei sanitäre Funktionen sind auf einem Minimum an Raum untergebracht: Dusche, Lavabo, WC oder Bidet. Nur Warm- und Kaltwasseranschluß wird benötigt. Der Wasseranschluß ist derselbe wie bei einer Waschmaschine. Bei der Olympia-Zelle fehlt nichts. Beleuchtung, Lüftung, Waschbecken, Spiegel, Seifen- und Handtuchhalter usw. sind vorhanden. Die Türfront ist aus Holz; außen kunstharzbeschichtet oder roh zum Tapezieren oder Malen.

**Ciarly**

Abb. 2

Ciarly ist ein Schminckboy für die gepflegte Dame. Er ist in drei Stufen unterteilt, die sich zum Öffnen um eine senkrechte Achse drehen. Das oberste Fach, mit herausnehmbarer Schale, sowie die drehbare Schublade bieten viel Platz zum Versorgen aller sonst im Badezimmer herumliegenden Schminkeutensilien. Zuun-terst der Sitz auf Rollen, unter dessen Polster sich nochmals ein geräumiges Wäschefach versteckt.

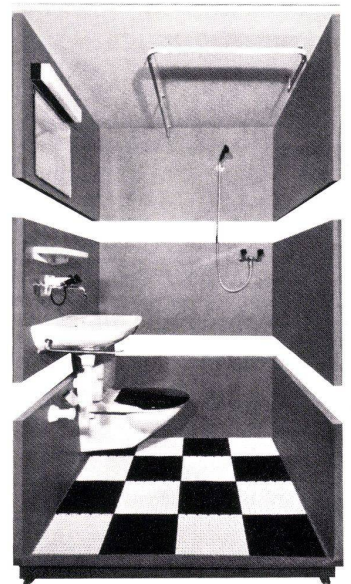
Material: Polyurethan. Farben: Weiß, Braun, Blau, Schwarz.

**Divido-Küche**

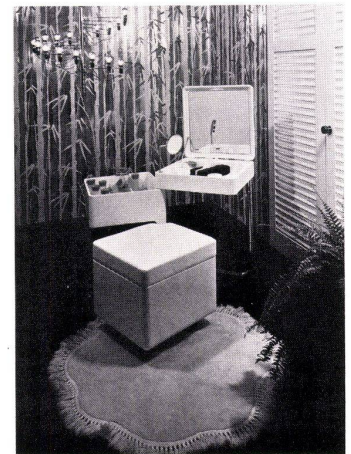
Abb. 3

Die Divido-Küche, mit einer Länge von 138 cm und einer Tiefe von 63 cm, wurde als Ergänzung zur Olympia-Zelle, an welche sie direkt montiert wird, entwickelt. Zusammen bilden sie die kleinste Sanitäreinheit für Appartements, Hotels usw. Dank ihrer Zerlegbarkeit ist sie vorwiegend für Umbauten geeignet. Außer ihren ästhetischen

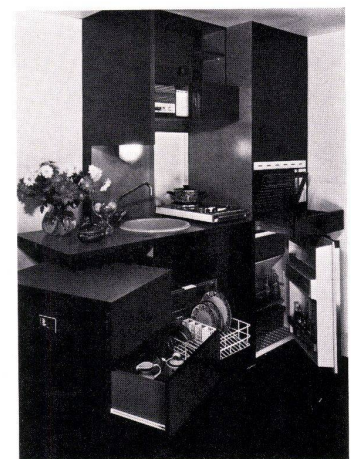
Aspekten bietet die Divido-Küche auch sämtliche Bequemlichkeiten, wie Abwaschmaschine, Backofen, herausziehbare Abstellflächen, Radio, Zweiplattenrechaud, Kühlschrank. Mit ihrer Standardfarbe Beige/Dunkelbraun wirkt sie in jedem Zimmer als Ergänzung des bestehenden Ameublements.



1



2



3